

Das Büsenbachtal

Schon seit 1939 ist das Büsenbachtal Landschaftsschutzgebiet. Es gehört damit zu den ältesten und bekanntesten Schutzgebieten im Landkreis Harburg. Seine interessante Entstehung und die Geschichte des unermüdlichen Einsatzes der Naturschützer für den Erhalt dieses einmalig schönen Heidetales können Sie seit Juli 2010 auf einer Informationstafel der Naturschutzabteilung nachlesen. Sie steht direkt am Parkplatz des Büsenbachtals.



Foto: Enthüllung der neuen Informationstafel im Büsenbachtal im Juni 2010

© Landkreis Harburg

Der Schutz alleine reicht nicht aus

Als reine Kulturlandschaft braucht Heide fortwährende Pflege. Weil die Beweidung mit Schafen nur die rasche Überalterung des Heidekrautes hinauszögert, muss heute im Abstand von mindestens 20-30 Jahren geplaggt werden, um die Heide dauerhaft zu erhalten.

Foto: Pflege der Heidelandschaft

© Landkreis Harburg



Was früher Knochenarbeit für die Heidebauern war, erledigen heute speziell entwickelte Maschinen. Die gesamte Pflanzendecke mit Humus wird dabei fast bis auf den Sand abgetragen. Auf den offen liegenden nährstoffarmen Mineralböden findet die Besenheide ideale Keimbedingungen – eine vitale Heidefläche kann entstehen.

Über viele Jahre waren im Büsenbachtal nur wenige Heidepflegemaßnahmen erfolgt. Auf großer Fläche begann die alte Heide daher abzusterben. In der Folge vergrasteten die Flächen, so dass der Heidecharakter zunehmend verschwand. Im Februar 2012 wurden im Auftrag der Naturschutzabteilung 5 ha Heide von einer Fachfirma gepflegt. Mit den Maßnahmen aus dem Jahr 2011 konnten so insgesamt 8 ha Heide für die Zukunft gerettet werden. Die Kosten hierfür betragen ca. 30.000 €.



Foto: Geplagte Heidefläche

© Landkreis Harburg

Unmittelbar nach der Heidepflege bietet sich ein recht gewöhnungsbedürftiges Bild. Der nackte Boden und die Fahrspuren der Maschinen lassen den Eindruck brutaler Naturzerstörung entstehen. Aber schon nach kurzer Zeit keimen die jungen Heidepflanzen und die Vegetation schließt sich wieder.



Foto: Im Herbst 2012 soll hier der Gehölzbestand reduziert werden

© Landkreis Harburg

Zum Schutz der Tiere in der Heide wird darauf geachtet, dass immer ausreichend Rückzugsraum für Vögel, Schlangen und Eidechsen im Gebiet verbleibt. Ideal ist ein enges Nebeneinander aller Entwicklungsphasen der Heidevegetation.

Nach der Heidepflege steht im Herbst 2012 die Reduzierung des üppigen Gehölzbestandes an. Sehr viele Bäume sind in den letzten Jahren zu groß geworden. Ihr Schattenwurf verdrängt die Heide und verhindert den beeindruckenden Ausblick in die historische Heidelandschaft. Dieser Maßnahme werden wir eine gesonderte Ausgabe der NaturPlus widmen.

In eigener Sache

Wir haben auf unserer Internetpräsenz ein Archiv eingerichtet, in dem Sie die bisherigen Ausgaben einsehen können. Zudem haben wir das Anmeldeverfahren vereinfacht, so dass man sich jetzt komfortabel über ein Formular auf unserer Internetseite direkt in unseren Newsletterverteiler eintragen lassen kann. Auch über den Twitter Kanal vom Landkreis Harburg informieren wir über neue Ausgaben. Für unsere ersten beiden Ausgaben haben wir viel positives Feedback von Ihnen erhalten. Dafür möchten wir uns bedanken.

Herausgeber:

Landkreis Harburg
Abt. Naturschutz / Landschaftspflege
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

E-Mail: UNB@lkharburg.de
Internet: www.landkreis-harburg.de
Telefon: 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter www.landkreis-harburg.de abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bildern beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial der Bilddatenbank www.pixelio.de verwendet.